



Aut. LVIII, 13A

Wilmsdorf, d. 6. 4. 19.

Hochverehrte Gnädige Frau!

Verzeihen Sie bitte, dass ich auf Ihren liebenswürdigen Brief, mit dem Sie mich sehr erfreut haben und für den ich vielmal danke, erst heute antworte. Letzte, den ich nach der Beschriftung der Zettel fragte, schreibt unter dem 30. 3 (aber der Brief kam erst gestern in Museum in meine Hand): "... die ersten Texte sind noch Babel Amara. Vielleicht kommt anderes; das ist aber ungewiss. Ich empfehle zu meiner alten Beschriftung zurückzukehren; die von Junker eingeführte ist unglücklich." Letzte meint also wie auf seinen Probezetteln die Nr. seiner Texte links oben 29 | 121a usw. und im Übrigen auch alles wie auf seinen Zetteln. Bitte, erfüllen Sie seinen Wunsch. Die Stelle für unsere laufenden Ziffern

Könnte ja unter Selbes ~~stehen~~ sein:

1216
1000

Ich habe Erman vorgeschlagen, Ihre Zettel mit der Zahl 1000 anzufangen. Dann kommen wir mit Junkers Zettelung nicht in Konflikt. Zitirt werden die Zettel in W.B. nur nach den Selbeschen Nummern.

Ich freue mich, dass Sie aus der Sorge um den künftigen Wahnsinn wenigstens heraus sind. Aber es bleibt ja noch genug der Schwierigkeiten, die sich hoffentlich leichter überwinden lassen, als zu fürchten ist.

Von meiner Grippe bin ich diesmal wieder befreit, gewiss mit dank Ihrer guten Froh und den angereisten, z. T. auch aufregenden Abend. Graf Ant und Frau sind interessante Menschen, so witzig und geistreich, und passen — finde ich — famos

zusammen.

An dem Amerikaneressen hätte ich fürs Leben gern teil genommen. Es muss ja sehr amüsant und interessant gewesen sein.

Ich will gelegentlich Theres' froh. Aufforderung folgen und den Herrn Grafen besuchen, obwohl ich nicht glaube, dass ihm die Spur daran liegt, und ich auch ~~gerne~~ von dem, was ihn beschäftigt, zu wenig verstehe. Also bleibe ich besser für mich und verbringe mir die Zeit mit Ⓐ, Ⓑ u. ä. einer geradezu fürchterlichen Sippe von Wörtern, die so ineinander gemischt sind, dass Altes und Neues z. T. völlig ähnlich geworden sind. Ⓐ ist Adjektiv und Praepos.; Ⓑ auch zu wählen Bivdes! usw. usw.

Dem Kleinen, ach mein grossen Fräulein Anne diese Wünsche ich von Herzen Glück! Möchte sie bald bessere, weis-

stets mäßig blühende Zeiten erleben. Jetzt  
hat sie aber doch den Vorteil, in einem  
Speisereichen Ort eingesegnet zu werden, so  
dass zum mindesten der obligate Kalbs-  
braten noch Zubehör nicht fehlen wird. Das  
soll keine Blasphemie sein! Aber nach  
meiner Vorstellung gehören Konfirmation  
und ein Fest schman zusammen.

Ich hoffe, dass es Ihnen, Gnädige  
Frau, gesundheitlich und sonst recht wohl  
geht und grüsse Sie und die Kinder  
höflich als Ihr Diener stets  
aufrichtig ergebener

Fernmann Grapow.